

Dauthendey, Max: Und die Welt ward mein eigen (1892)

1 Deine Augen verschweigen nichts mehr,
2 Und die Welt ward mein eigen.
3 Mit roter Geigen Genuß spielen die Tage uns auf,
4 Die vielen Lieder sind Blumen vor unserm Fuß.
5 Die Liebe steht wie ein singender Vogel
6 Über deinem und meinem Haupt;
7 Sie hat die Erde mit Trauben besteckt
8 Und die Masten meiner Schiffe wie frohe Bäume belaubt.
9 Du hast dein Herz in meinen Garten gelegt,
10 Und mein Garten wird von deinem Herzblut gepflegt.

(Textopus: Und die Welt ward mein eigen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26050>)